

Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften Ludwig-Maximilians-Universität München

Datum	13.01.2016	Ort	Raum F 007, Geschwister-Scholl-Platz 1
Beginn	18.10h	Ende	19.37h
Redeleitung	Kevin Martin		
Protokollant	Corinna Ludolph		
Im Anhang finden sich die anwesenden Fachschaften und ggf. Stimmzähler. Mit „*“ gekennzeichnete TOPs wurden in der letzten Sitzung bereits behandelt und können ohne Rücksicht auf die Beschlussfähigkeit abgestimmt werden.			

Wichtige Abkürzungen:

TOP	Tagesordnungspunkt	LAK	Landesastenkonzferenz
ZSK	Zentrale Studienzuschusskommission	StuVe	Studierendenvertretung
HSG	Hochschulgruppe	GeFü	Geschäftsführung
ASL	Ausschuss für Studium und Lehre	FS	Fachschaft
GO KF	Geschäftsordnung des Konvents der Fachschaften	GrO LMU	Grundordnung der LMU

TOP1 Begrüßung

Kevin (Redeleitung) eröffnet den Konvent um 18.10h.

TOP2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 26 Fachschaften beschlussfähig.

TOP3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

TOP4 Genehmigung des Protokolls vom 16.12.2015

Das Protokoll vom 16.12.2015 wird einstimmig angenommen.

TOP5 Berichte

5.1. Vorsitz

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Liebe Konventsmitglieder,

wie bereits in der vorherigen Sitzung angekündigt, planen wir auf dem kommenden Konvent am 27. Januar eine Art Grundsatzdiskussion zum politischen Mandat des Konvents. Da in der Vergangenheit diese Debatte immer wieder zum Vorschein kam, wollen wir die Gelegenheit nutzen um diese durchaus wichtige Frage angemessen zu erörtern.

Dabei werden wir folgende Vorgaben zum Ablauf der Debatte aufstellen:

- Die Debatte wird insgesamt auf höchstens 90 Minuten begrenzt*
- Die Redezeit für alle wird auf 90 Sekunden pro Sprecher begrenzt*
- Es dürfen keine Argumente wiederholt werden. Damit dies umsetzbar wird, werden wir an der Tafel vorne die Argumente sammeln und durchnummerieren, sodass einfach per Nennung der Nummer auf das Argument Bezug genommen werden kann (Einspruch, Zustimmung, etc.)*

Es bietet sich also an, sich für diese Debatte gründlich vorzubereiten und ein Statement zu erarbeiten. Wir werden unser Bestes geben, um das Ergebnis der Debatte zu sammeln und während der Ferien in einem Arbeitskreis zu einem Positionspapier auszuarbeiten.

Zu einem anderen Thema: Da die Sitzung am 27.1. die letzte reguläre Sitzung in diesem Semester sein wird, bitten wir Euch, sämtliche Anträge, die noch in diesem Semester durch den Konvent müssen, spätestens zu diesem Termin einzureichen. Da die Ferienkonvente erfahrungsgemäß eher schwach besucht sind, können dort voraussichtlich keine Anträge verabschiedet werden, sondern nur mit einem Meinungsbild versehen werden.

*Beste Grüße,
Euer Vorsitz*

18.17 FS Medizin kommt.

5.2 Geschäftsführung

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Liebe Mitglieder des Konvents,

die Geschäftsführung hat die freien Tage zum Jahreswechsel genutzt, um strukturelle Verbesserungen vorzunehmen und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Hierzu wurde die Website um einen neuen Bereich mit dem Thema Service ergänzt. In diesem Bereich findet ihr wichtige Informationen zu folgenden Themen: Finanzen (Fachschaften und zentrale Studierendenvertretung), Raumbuchung (Räumlichkeiten der Studierendenvertretung), Hochschulgruppen, Transport, rechtliche Grundlagen.

Unter Finanzen findet ihr ausführliche Erklärungen von der Antragsstellung bis zur Kostenabrechnung, auch auf Sonderfälle wie Reisekosten oder sehr hohe Summen wird eingegangen. Bittet nehmt euch die Zeit und lest euch rechtzeitig vor Projekten mit finanziellem Rahmen den entsprechenden Leitfaden durch. Die notwendigen Formulare findet ihr dort ebenfalls.

Die Buchung von Räumlichkeiten in der Studierendenvertretung kann ab sofort online erfolgen. Ihr findet im Servicebereich hierzu einen entsprechenden Buchungskalender und Erläuterungen.

Die wichtigsten Informationen für Hochschulgruppen aus dem neuen Hochschulgruppenbeschluss und das neue Formular zur Akkreditierung wird zur Verfügung gestellt. Die Vorteile des Status als akkreditierte Hochschulgruppen wurden in den Vordergrund gestellt. Dieser Bereich wird in Zukunft mit dem Vorsitz weiterentwickelt.

Im Bereich Transport finden sich einige Informationen zum Lastenfahrrad und der Link zur Buchung. Es eignet sich hervorragend, um beispielsweise Material von der Studierendenvertretung zum Hauptgebäude zu transportieren.

Häufig hilft bei der täglichen Arbeit als Studierendenvertreter ein Blick in einschlägige Gesetze und Verordnungen. Die wichtigsten Rechtsvorschriften haben wir daher für euch zusammengestellt. Außerdem werden wir gemeinsam mit dem Vorsitz die Grundsatzbeschlüsse des Konvents der Fachschaften hier sammeln. Diese regeln meist die hochschulpolitische Ausrichtung zu wegweisenden Fragestellungen (z.B. Bafög, Bologna, ...).

Des Weiteren haben wir die Finanzverwaltung neu konzeptioniert, sodass wir jetzt deutlich schneller und mit signifikant weniger Aufwand Finanzberichte erstellen können.

Wir wünschen ein frohes und erfolgreiches Jahr 2016.

Eure Geschäftsführung

Unterbrechung: Der ViDSP bittet um Vorzug, da seine Mitglieder nur Englisch verstehen und so dem Konvent nicht folgen könnten. Ein Verfahrensvorschlag des Vorsitzes, die Akkreditierung trotz bereits verabschiedeter Tagesordnung vorzuziehen, wird angenommen.

Moritz (Sonderpädagogik): Ist das Spiegeln von Inhalten der StuVe-Homepage auf Fachschaftsseiten ok?

Flo: Mit Absprache der Inhalte, ja.

Nachtrag (Max Frank):

Zum Thema Küche: Ab jetzt gibt es eine Neuregelung des Ausleihprozederes für den Küchentransponder. Die Transponder der Referent_innen werden wieder für die Küche freigeschaltet. Für alle anderen gilt weiterhin, dass ein Transponder gegen Pfand bei Frau Ungermann entliehen werden muss. Die Freischaltung kann sich allerdings noch ein wenig verzögern, da dies von der Uni abhängt. Es wird diesbezüglich eine Mail über Aktive geben.

5.3 Vorstellung „Junges Bündnis für Geflüchtete“

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Liebe KonventsvertreterInnen, liebe Fachschaftsmitglieder,

gerne möchten wir uns, das „Junge Bündnis für Geflüchtete / München“ vorstellen.

Wir bestehen seit April 2015 und sind ein Zusammenschluss vieler Münchner Jugendverbände und sehr vielen engagierten Einzelpersonen (viele davon Studierende).

Die aktuellen Mitgliedsorganisationen sind:

BDKJ München, DGB-Jugend München, Evangelische Jugend München, heimat-en-Jugend, Junge Europäer München, JuLis München, JU München, Jusos München und Oberbayern, Kreisjugendring München, MigraMed, „Willkommen in München“, zusammenWachsen

Gemeinsam arbeiten wir politisch, mit Öffentlichkeitsarbeit, aufklärend, im sozialen und im Bildungsbereich an folgenden kommunalen Kernzielen/themen:

Mehr Mitsprache in Politik und Gesellschaft

Geflüchtete haben ein Recht darauf, ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft selbst einzubringen. Um eine eigenständigere Vertretung und eine Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu schaffen, fordern wir die Einrichtung einer Leitstelle für Geflüchtete.

Dezentrale Unterbringung

Eine Unterbringung von Geflüchteten in großen Gemeinschaftsunterkünften ist für uns weder tragbar noch sinnvoll. Geflüchtete sollen so früh wie möglich dezentral untergebracht werden, z.B. in eigenen Wohneinheiten oder bei Privatpersonen

Recht auf Bildung

Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchteten ein schneller und unbürokratischer Zugang zu schulischen, akademischen und betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsformen ermöglicht wird. Zentrale Bausteine sind u.a. die Durchlässigkeit von Übergangsklassen, Sprach- und Alphabetisierungskurse sowie Aufenthaltsrechte während und nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss.

Warum kommen wir zu euch in den Konvent / StuVe?

Gerne würden wir auch euch als Kooperationspartner bzw. gar als weiteres aktives Bündnismitglied gewinnen. Die LMU-Studierendenvertretung sehen wir als einen möglichen starken Partner.

Ein Großteil der jungen politischen Akteure in München ist schon Bündnismitglied bzw. arbeitet mit uns zusammen für Geflüchtete, die Studierendenvertretungen können hier ein weitere Baustein sein. Durch euch können wir nochmal sehr viel mehr junge Menschen erreichen, eröffnen uns weitere Zugänge zu Wissenschaft(lerInnen) und engagierten Gruppen und stärken nochmals die große Breite des Bündnisses.

Das Junge Bündnis für Geflüchtete eröffnet wiederum euch die Möglichkeit mit vielen relevanten Jugendverbänden in München wieder die Zusammenarbeit zu vertiefen – sicher auch möglicherweise nützlich bei anderen Themengebieten.

Wichtiger noch: Sehr viele Studierende sind schon aktiv engagiert für Geflüchtete oder wollen es werden. Diesen würde man von Seiten der Studierendenvertretung auch ein Signal geben und weitere Wege ins Engagement bieten.

Mehr Infos zum Jungen Bündnis findet ihr unter:

Homepage: <http://www.junges-buendnis-fuer-gefluechtete.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/jungesbuendnisfuergeluechtete/>

Wir freuen uns auf eure Fragen und die Diskussion auf dem Konvent!

Grüße

Stefan Liebl und Greta Weiger

für das Junge Bündnis für Geflüchtete / München

David (Gast, ViPASD): Seit wann gibt es euch?

Antwort: Wir haben uns Ende April 2015 gegründet.

Max Rank (VWL): Seid ihr auch in den Camps vor Ort?

Antwort: Primär verstehen wir uns nicht als aktiver Helferkreis, auch wenn viele von uns auch dort aktiv engagiert sind. Wir kooperieren mit der Stadt und wollen aktiven Helferkreisen helfen, leichter Zugang zu wichtigen Stellen und Behörden zu bekommen.

Flo (Gefü): Verfolgt ihr auch einen Ansatz zum Thema Studium für Geflüchtete?

Antwort: Ja, zum Beispiel hat sich Kiron University bei uns vorgestellt. Außerdem arbeiten wir mit der Stadt zusammen zum Thema Extra-Klassen und MVV-Tickets für Geflüchtete. Was die generelle Zusammenarbeit der Unis mit der Stadt angeht, sei die TU allerdings im Moment besser aufgestellt.

Meinungsbild :

i) Zusammenarbeit der StuVe mit dem Bündnis: überwiegend positiv (1 dagegen)

ii) die StuVe wird Mitglied im Bündnis: gemischt (8 dagegen)

5.4 Studierendenfasching im Oly-Dorf

Mona: Der Studierendenfasching im Oly-Dorf ist der größte studentische Fasching in Europa und findet an vier Tagen im Februar statt. Die Organisatoren brauchen noch Leute, die fleißig Werbung machen. Der Fasching ist kein Gewinngeschäft, sondern es sollen nur alle Ausgaben wieder reinkommen. Außerdem werden noch Helfer gesucht. Es gibt natürlich freien Eintritt, Freigetränke und unter Umständen auch einen Aufwandsentschädigung. Alle weiteren Infos findet ihr auf der Homepage auf den Plakaten/Flyern! Bitte nehmt euch welche für eure Fachschaften mit.

TOP 6 Anträge

6.1 vorgezogen IA1: Akkreditierung ViPASD

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Beschreibung der Ziele und Tätigkeiten

Wir sind eine iranische Hochschulgruppe, die sich in erster Linie um iranisch-studentische Belange kümmert, aber auch soziale und interkulturelle Angebote anbieten möchte, damit sich Iraner in Deutschland besser integrieren und ankommen. Dies ist vor allem deshalb für uns so wichtig, da der Iran und somit auch die Iraner in der Vergangenheit zunehmend - vor allem medial - mit Themen in Zusammenhang gebracht werden, für die sie selbst nichts können (Stichwort: Atomdebatte, Terrorstaat u.a.) und dies Auswirkungen hat auf ihr Leben in Deutschland, da sie z.B. nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen können bzw. nur erschwert Zugang finden, da hierdurch

Vorurteile über eines der "Urkulturen" geschürt werden und die Vielfalt dieses "Vielvölkerstaates" und somit der Iraner nicht wahrgenommen wird.

Heutzutage erleben wir nicht zuletzt eine immer stärker wahrzunehmende "Islamophobie", worunter eben auch der Iran und seine Bevölkerung medial immer mehr als Teil-Akteur zugehörig gezählt wird, was dringend interkulturelle und sozialpolitische Aufarbeitung und Klärung bedarf.

Wir Iraner - überwiegend Bildungsmigranten - werden zunehmend diskriminiert und so ist die Teilhabe in Deutschland für uns entsprechend sehr schwer möglich.

Mit unserem Verein möchten gern unsere Kultur in ihrer Vielfalt vorstellen, die eben nicht "nur islamisch-chiitisch" ist, sondern aus viel mehr Religionen besteht und eben so mit vielen Vorurteilen aufräumen, was "Iran" betrifft und einen Begegnungsraum schaffen, wo wir mit unserer Kultur gesehen und verstanden werden.

Iraner in Deutschland bzw. Akademiker müssen aufgrund der bestehenden Vorurteile gegen sie viel mehr an Leistung erbringen bzw. mit besseren akademischen Abschlüssen glänzen, damit so letztlich Diskriminierungen verblassen und sie z.B. am Arbeitsmarkt teilnehmen können (Laut Arbeitsgesetzgebung wird bei einer offenen Stelle erst ein Deutscher berücksichtigt, dann ein EU-Bürger, und dann der Rest! Also ist die einzige Chance "bevorzugt" zu werden, die Erbringung einer im Vergleich besseren Arbeitsleistung und Know-How, um doch eine Stelle zu bekommen!) und auch an dieser Gesellschaft ankommen.

Demnach haben iranische Gaststudenten es besonders schwer in Deutschland. Der Druck, der auf ihnen lastet, ist besonders groß, so dass wir es mit unserem Vereinsangeboten es dringend notwendig halten, sie auf dem Weg der Integration zur Seite zu stehen und ihnen das Leben ein wenig zu erleichtern.

Wir möchten die derzeitige Flüchtlingsproblematik als eine Art "Brücke" nutzen, um iranische Studenten und Akademiker mehr in diese Gesellschaft einzubinden und sie so sichtbar zu machen. Die Kompetenzen und Ressourcen, die die iranischen Bildungsmigranten mitbringen, wie z.B. Sprache, können dazu genutzt werden, sie in einem uns allen betreffenden, gesellschaftlichen Problemfeld mit einzubeziehen und sie so mit den Aufgaben und Pflichten eines "Sozialstaats" vertraut zu machen.

Da unsere Muttersprache "Farsi" dem "Dari" der Afghanen entspricht, bietet dies eine wichtige Voraussetzung zur gemeinsamen Arbeit und Unterstützung der Flüchtlings-/Integrationsarbeit, aber auch einen Teil der geflüchteten Kurden.

Viele afghanische Flüchtlinge kommen nicht nur aus Afghanistan, sondern auch nach vielen Jahren Leben aus dem Iran. Die afghanischen Mitbürger dürfen im Iran nicht an öffentlichen Schulen teilnehmen und bekommen dort überwiegend nur widrige Jobangebote. Auch haben die Afghanen ein eher negatives Ansehen bei den meisten Iranern, da sie z.B. mit dem Dealen von Drogen im Iran handeln u.ä. Geschäfte machen.

Hier in einem demokratischen Staat würde sich ein "freier und offener Raum" anbieten, auch über die immer größer werdenden "iranischen Sozial-Millieu's" zu sprechen und diese Kluft zu thematisieren (z.B. gegenseitig vorhandene Ressentiments zwischen "iranische Bildungsmigranten vs. Armutsmigranten")

Mittlerweile kommen viele iranische (Armut-)Flüchtlinge nach München und nach Deutschland und brauchen unsere Unterstützung.

Demnach möchten wir gern folgende Angebote machen - sowohl für iranischen Gaststudenten/Akademiker, als auch die Farsi-sprechenden Flüchtlinge - und benötigen hierfür Unterstützung in Form von entsprechenden Räumlichkeiten und Arbeits-/Aufwandentschädigungen:

- Dolmetscher-Service
 - Sprachunterricht
 - Sozialberatung
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Begleitung von Schule in den Beruf/Ausbildungssuche/Arbeitssuche und Unterstützung bei Bewerbungen
 - Angebot von Freizeitaktivitäten
 - Kulturangebote (z.B. traditionelles Tanzen, gemeinsames Kochen oder musizieren)
 - Cafe Welcome - Treffen und Austausch mit Muttersprachlern, Interessierten und Sympathisanten unserer Arbeit
- Ein solches Angebot ist für beide Kulturen, der iranischen und der afghanischen, eine Win-Win-Kooperation, da iranische Akademiker (meist beschäftigt in den Arbeitsbereichen: Informatik, Ingenieurwesen, Maschinenbau u.ä.) so im Bereich der deutschen sozialpolitischen Gesellschaftsstruktur Einblick erhalten und eine Möglichkeit erhalten sich positiv einzubringen und sich so weiter integrieren können. Sie sind eingebunden in einem Arbeitsbereich, wo sie für die Gesamtsituation einer Gesellschaft mit massiver Flüchtlingsproblematik, mitwirken und somit sich "mehr zugehörig" fühlen.*

Die Flucht oder das Verlassen der Heimat und der Familie belastet oder traumatisiert die jungen Menschen oft stark und macht sie besonders schutzbedürftig

Die Flucht und das Verlassen der Heimat und der Familie belastet Menschen und traumatisiert sie in ihrem neuen Leben in Deutschland - zumal diese sehr stark von der eigenen abweicht ("Kulturschock") - zusätzlich. Da die Hürde der Sprachbarriere nicht mit uns gegeben ist, kann dem entgegen gewirkt werden und so ist eine gelingende Kooperation zur Integration in die deutsche Gesellschaft, als "Brückenbauer", gegeben.

Wir möchten sehr gern mit unserem Verein in der Münchner Community uns einen festen Platz schaffen für "Farsi-Sprechende" Migranten, denn wir sehen, dass der Bedarf immens gegeben ist, was auch daran liegt, dass trotz des "Iran-Deals" gesellschaftspolitische Verhältnisse sich immer noch nicht gebessert haben und Menschenrechte nicht wahrgenommen werden.

Als Beratungsinstanz und Partner, für sowohl iranische Bildungsmigranten, als aber auch insgesamt "farsi-sprechenden" Migranten, möchten wir hier im Prozess der Integration tätig sein und diesen Mitmenschen zur Seite stehen.

Einladung zum Neujahrsfest am 23.1. (wahrscheinlich an der LMU)

Dominik (Mathe): Was erhofft ihr euch von der Akkreditierung?

Antwort: Wir wollen iranische Studierende sichtbarer machen. Außerdem Kooperation durch Veranstaltungen. Wir möchten die Belange und Wünsche unserer Studierenden besser präsentieren und erhoffen uns von einer Akkreditierung besser an wichtige Stellen (StuWerk, etc.) heranzukommen. Zusätzlich möchten wir die Räume der StuVe benutzen und auch leichter an Räume in der LMU kommen

Philosophie: Sei ihr für alle offen?

Antwort: Unser Verein richtet sich in erster Linie an iranische Studierende, aber sonst machen wir natürlich auch was mit euch.

Yevgenia (Kunstpädagogik): Was ist mit „Flüchtlingsproblematik“ gemeint? Was bedeutet eure Brücke, die ihr sein wollt? Wie soll das zu Integration von Akademikern führen?

Antwort: Das Hauptproblem für iranische Studierende und Akademiker_innen ist die Sprachbarriere und wir wollen helfen, diese zu überbrücken. Daher sind wir natürlich auch in der Flüchtlingsarbeit aktiv und bieten Sprachkurse an.

Markus (Philosophie): Ich glaube, es liegt ein Missverständnis vor. Zuständig seid ihr für die iranische Kulturvertretung in Deutschland. Die Frage war aber, ob jeder bei euch Mitglied werden darf.

Antwort: Ja, das geht.

Tobi (Soziologie): Bietet ihr Tandem-Sprachkurse an?

Antwort: Bisher nicht, aber die Idee ist gut. Sprache ist für unsere Arbeit das Wichtigste. Englisch ist natürlich eine gute Basis, aber für eine dauerhafte Integration ist Deutsch unerlässlich.

Aus der Gruppe ViPASD: Wie soll die Gruppe/Kultur präsentiert werden? Wie ist eine bessere Integration möglich?

Antwort: Wir wollen unsere Kultur als vielfältig präsentieren.

Sind Austausch-Programme mit iranischen Universitäten geplant? Diese könnten für alle Beteiligte interessant sein.

Antwort: Ja, das kann man überlegen.

Abstimmung:

Nein: 10

Enthaltungen: 14, 11, 51

Damit ist der Antrag angenommen.

6.1 A1: Re-Akkreditierung des RCDS

Der Antrag liegt schriftlich vor.

A1 Tätigkeitsbericht und Antrag auf Reakkreditierung des „Ring Christlich Demokratischer Studenten an der Ludwig-Maximilians-Universität e.V. (RCDS)

Tätigkeitsbericht

1. Stammtisch

Der RCDS veranstaltet regelmäßig alle zwei Wochen einen Stammtisch für alle Mitglieder und Interessenten. In diesem Rahmen werden neue politische Ereignisse erläutert und in der Gruppe diskutiert sowie bevorstehende Termine erwähnt und geplant. Hierbei können eigene sowie hochschulpolitische Anliegen berücksichtigt und weiter verfolgt werden.

2. Zweimal neuer Vorstand gewählt

Bei der Mitgliederversammlung am 16.12.2014 führte der RCDS der LMU in der CSU-Bezirksgeschäftsstelle einstimmig die Wahl eines neuen Vorsitzenden durch. Das vorherige Gruppenvorstandsmitglied Paul Schirmer löst damit Laurenz Kiefer ab. Zudem wurden Stellvertreter des Vorsitzenden, Schatzmeister, Schriftführer, Beisitzer sowie Kassenprüfer gewählt.

Bei der Mitgliederversammlung am 8.12.2015 führte der RCDS der LMU in der Brasserie Schwabing einstimmig die Wahl eines neuen Vorsitzenden durch. Der vorherige Schriftführer Matthias Böttger löst damit Paul Schirmer ab. Zudem wurden Stellvertreter des Vorsitzenden, Schatzmeister, Schriftführer, Beisitzer sowie Kassenprüfer gewählt.

3. Außerpolitische Tätigkeiten

Zur Festigung des Gemeinschaftsgefühls sowie der Integration von Neumitgliedern fand am 18.01.2014 ein gemeinsamer Ausflug zum Herzoglichen Bräustüberl am Tegernsee statt. Diese freizeitleiche Veranstaltung bereitete allen Teilnehmern viel Spaß und ermöglichte zudem ein besseres Kennenlernen der Münchner Umgebung, besonders für die Nicht-Ortskundigen. Außerdem konnten durch diese freizeitleiche Veranstaltung nach den Weihnachtsferien alle hoch motiviert in ein neues und erfolgreiches Jahr 2014 starten.

Der RCDS ließ das Jahr 2014 bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Bavaria-Bowling gemütlich ausklingen, wobei sich die Mitglieder untereinander auch noch besser kennenlernen konnten.

Am 18.11.2014 bot der RCDS eine Stadtführung für Studierende der LMU im ersten Semester anbot. Unter dem Motto „München gestern und heute“ konnten auf diese Weise zahlreiche Kontakte geknüpft werden und viele Fragen der Neu-Münchner geklärt werden. Dadurch konnten die Erstsemester Studierenden leichten Anschluss gewinnen und Tipps für den studentischen Alltag in München erhalten.

2015 wurde ein entsprechendes Angebot gemacht, unter dem Motto „Versteckte Perlen in München“.

Im letzten Oktober fand darüber hinaus eine maßgeblich von uns organisierte mehrtägige Klausurtagung in Landshut statt, die wir in Kooperation mit anderen altbairischen und bayrisch-schwäbischen RCDS-Gruppen durchführten. Dabei ging es vor allem um die Themen der wachsenden Zahl von Hochschulen in ländlichen Regionen und wie diese im Hochschulgefüge zukunftsfit gemacht werden können.

4. Arbeitskreis

Der im Januar 2014 gegründete Arbeitskreis für inhaltliche Arbeit entwarf Anträge für die gewählten Vertreter des RCDS der Fachschaft Jura und sollte diese dadurch in ihrem Wirken unterstützen. Außerdem werden in diesem Kreis auch Themen aus anderen Fachbereichen sowie aus den politischen Beiräten von RCDS-Landes- und Bundesverband diskutiert. Im letzten Jahr konnte der Arbeitskreis viele wichtige Anträge erarbeiten, die bei LDV des Landesverbandes und in die Fachschaft eingebracht werden konnten.

5. Seminare für Studenten

In Kooperation mit einem in München ansässigen Unternehmen bietet der RCDS seit dem letzten Sommersemester Steuer und Gehaltsverhandlungsseminare an. Das erste fand im letzten Semester statt und fand regen Anklang.

6. Kooperation mit den Münchener RCDS-Hochschulgruppen von der HfP und der TU

Seit dem Wintersemester 14/15 kooperiert unsere Hochschulgruppen mit den anderen RCDS-Gruppen in München, zu dem gemeinsamen Programm gehören die gemeinsame Durchführung von Stammtischen und anderen Veranstaltungen. Die geplante Synergien Nutzung klappt ausgesprochen gut und der Austausch der Mitglieder zwischen den Gruppen funktioniert einwandfrei.

7. Ergebnis Hochschulwahl 2014

Der RCDS konnte im Jahr 2014 leider nur weniger erfolgreich als im Jahr 2013 an den Hochschulwahlen der juristischen Fakultät teilnehmen. Mit der „Liste RCDS –EURE STIMME AN DER UNI“ gelang nur 18 % der Stimmen für den RCDS zu gewinnen. Dies führte zu dem Ergebnis, dass der RCDS nun zwei der insgesamt 13

Fachschaftsvertreter stellen darf. Erfreulich ist, dass es dem RCDS erstmalig gelang auch in der Fachschaft der politikwissenschaftlichen Fakultät Mitglieder auf einer gemischten Liste zu platzieren und ein Mitglied in die Fachschaft wählen zu lassen. 2015 wurde von einem Wahlantritt abgesehen.

8. Mitwirkung Veranstaltungen Landesverband

In den letzten beiden Jahren liegen außerdem viele Veranstaltungen und Seminare des RCDS in Bayern hinter uns. Besonders erwähnenswert sind dabei die beiden Wiesn-Landesausschüsse – 2014 mit Katrin Albsteiger, 2015 mit Edmund Stoiber – sowie die beiden LDVen auf Banz und das Seminar zur studentischen Interessenvertretung in Kreuth.

Antrag:

Hiermit wird um Reakkreditierung der HSG durch den Konvent gebeten. Die Satzung des RCDS entnehmt Ihr bitte Anhang 2 der Materialien.

Das Formblatt wurde gemäß des Hochschulgruppenbeschlusses formgerecht ausgefüllt und liegt dem Vorsitz vor.

Max Frank (Gefü): Lob für den sehr ausführlichen und verständlichen Tätigkeitsbericht.

Flo (Gefü): Ich habe eine Nachfrage, aber ihr müsst darauf nicht antworten. In Heidelberg verklagt der RCDS gerade die Organisationssatzung der dortigen verfassten Studierendenschaft. Wie steht ihr dazu?

Antwort: Natürlich kann ich keine offizielle Meinung oder Stellungnahme dazu abgeben, da wir uns als Münchener Gruppe neutral verhalten. Allerdings ist vieles, was das Studierendenparlament dort gemacht hat, nicht in Ordnung. Wie genau das rechtlich aussieht, kann ich aber nicht beurteilen.

Mihi (Soziologie): Seid ihr homophob?

Antwort: Nein, natürlich nicht. Die Union setzt sich ja für die eingetragene Lebenspartnerschaft ein. Die Person, die früher solche Aussagen getroffen hat, ist nicht mehr im Verband.

Matthias (Politikwissenschaft): Gab es eine RCDS-Liste in der Politikwissenschaft bei den Hochschulwahlen 2014?

Antwort: Nein, es gab keine Liste.

Markus (Philosophie): Die Sippenhaft wurde im Römischen Reich abgeschafft, weshalb ihr euch nicht für die Sache in Heidelberg verantworten müsst (Klärung durchs Plenum: der RCDS verklagt das StuPa in Heidelberg) Allerdings hat Ministerpräsident Seehofer einige sehr eigenartige Positionen zum Thema Flüchtlinge und da ihr in die Union hineinwirkt die Frage: was habt ihr diesbezüglich unternommen als junge Leute? Ihr habt ja als Studierende sicher auch internationalen Kontakt.

Antwort: Teile der Jungen Union sind im *Jungen Bündnis für Geflüchtete* aktiv und die Menschen die hier sind, brauchen natürlich unsere Unterstützung. Aber es können einfach nicht noch mehr kommen, wenn wir nicht den Zusammenbruch unseres Rechtsstaats riskieren wollen. Deswegen unterstützen wir den Ministerpräsidenten in einigen Punkten.

Max Frank (Gefü): Erinnerung an Sinn der Akkreditierung: die Gruppen müssen bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, aber wir müssen nicht alle inhaltliche Positionen als Konvent vertreten.

Redeleitung: Alle formalen Kriterien sind erfüllt.

Markus (Philosophie): Meine Frage hatte nichts mit der Re-Akkreditierung zu tun, aber die Gruppen kommen nur alle 2 Jahre mal und da kann die Gelegenheit zur Nachfrage genutzt werden. Ich wollte keine negative Stimmung machen.

Eric (Soziologie): Ich möchte nicht darauf eingehen, dass ihr unionsnah seid, aber die Union ist gegen eine Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft, was wiederum eines der Fernziele der StuVe ist. Deswegen könnte ich euch persönlich nicht re-akkreditieren.

Antwort: Es soll ja nicht um Inhalte gehen, aber auch der RCDS ist gegen eine Wiedereinführung der VS, da er vor allem keine Veränderung der Mitbestimmungsmöglichkeiten dadurch gegeben sieht.

Abstimmung:

Enthaltungsmehrheit, da 3 von 4 roten Karten oben. Der Antrag wird auf die nächste Sitzung vertagt.

6.2 A2: Haushaltsplan 2016

Der Antrag liegt schriftlich vor. (siehe Anhang)

19.15 FS Sonderpädagogik geht.

Anmerkung des Gleichstellungsreferats: Leider konnten wir uns bisher nicht zu unserem Haushaltsplan äußern. Wir planen einige Veranstaltungen, Ausgaben für Werbemittel und mehr Vernetzungsarbeit.

Max Frank (Gefü): Ihr kommt mit 500€ hin?

Antwort: Ja.

Flo (Gefü): Da der Haushalt dieses Jahr sehr eng kalkuliert ist, sind insbesondere die Referate angehalten, sich an ihr Budget zu halten. Ab jetzt wird der aktuelle Finanzstand bei Finanzanträgen immer mitangegeben. Im Sommer wird es voraussichtlich noch einen Nachtragshaushalt geben, der dann noch verteilt werden kann.

Abstimmung:

i) unsere Version des Haushalts:

Enthaltungen: 10

Damit ist der Teilantrag angenommen.

ii) Version für den Freistaat:

Enthaltungen: 10

Damit ist der Teilantrag angenommen

6.3 A3: Verpflegung für die LAK

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragsteller: Geschäftsführung

Antragstext:

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, der Geschäftsführung bis zu 120 € für die Ausrichtung der kommenden Landes-Asten-Konferenz (17.01.2015) an der LMU zu bewilligen.

Antragsbegründung: Die ausrichtende Hochschule stellt während der Konferenz Getränke und Snacks bereit. Wir rechnen mit einer hohen Teilnehmerzahl, da die LAK SprecherInnen neu gewählt werden.

Matthias (Politikwissenschaft): Wann und in welchem Raum findet die LAK statt?

Antwort: Ab 12h, in M203, HGB

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6.4 A4: Verpflegungskosten für eine Veranstaltung des Queerreferats

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Antragsteller: Queerreferat

Antragstext:

Hiermit beantragt das Queerreferat bis zu 100€ um die Verpflegung während der Vernetzung der bayerischen queeren Hochschulreferate zu organisieren. Als erstes Kooperationstreffen dieser Art, dient es zur Einrichtung einer ständigen Kommunikation zwischen den einzelnen Referaten. Die Vernetzung findet am 13.02.2016 in der StuVe statt und dauert voraussichtlich von 9 – 18 Uhr. Entsprechend wird von der StuVe nur der Kostenfaktor der Verpflegung übernommen – alle anderen Kosten tragen die einzelnen Referate.

Germanistik: Wie viele Teilnehmer erwartet ihr? 100€ sind ja nicht viel für so ein Treffen.

Antwort: Genaue Teilnehmerzahl ist noch nicht ganz klar, aber wir bemühen uns es möglichst günstig zu machen.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6.5 A5: Fahrtkosten des Referats für Lehramt zu einer Demo in Nürnberg

Der Antrag wird zurückgezogen.

6.6 IA2: Antrag der DGB-Hochschulgruppe

Der Antrag liegt schriftlich vor.

Lieber Konvent,

Wir, die DGB-Hochschulgruppe, wollen am 26.01. Eine Diskussionsrunde mit Jörg Kronauer in der Uni veranstalten. Inhaltlich wird es um bezahlbaren studentischen Wohnraum im Kontext einer kritischen Auseinandersetzung mit Burschenschaften gehen.

Losgehen soll es um 19 Uhr.

Über eure Unterstützung und zahlreiche Anwesenheit freuen wir uns sehr.

Für nachfragen stehe ich selbstverständlich auf dem Konvent oder auch persönlich danach zur Verfügung.

Liebe grüße,

Eric.

Georg (Chemie): Was bedeutet DGB?

Antwort: Deutscher Gewerkschaftenbund

VWL: Was wollt ihr?

Antwort: Unterstützung bei der Raumbuchung.

Domi (Mathe): Bitte den Antrag für alle vorlesen!

Abstimmung:

Enthaltungen: 44, 7, 4, 50

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP7 W.A.S.

Flo (Gefü): wichtiger Nachtrag für Raumbuchungen: Hochschulgruppen können jetzt noch bis Ende März Räume buchen. Dann gibt es eine Woche lang die Möglichkeit für Interne ihre regelmäßigen Veranstaltungen einzutragen und dann wird der Zugang wieder für alle geschaltet.

Domi (Mathe): Bitte an alle: Auch im Initiativantrag genau schreiben, was beschlossen werden soll.

Kevin schließt den Konvent um 19.37h.